

"Hilfe, wer näht mein Jungfernhäutchen zu?"

In Deutschland steigt die Nachfrage nach der Wiederherstellung der Jungfräulichkeit. Die Frauen sind meist zwischen 20 und 25 Jahre alt und stammen oft aus der Türkei, arabischen Ländern, dem Balkan oder dem Iran.

Sie nennen sich Zeda, Aysegül, Cancu oder Samar. Sie treffen sich anonym im Internet, um über eine für sie lebenswichtige Frage zu diskutieren. "Ich brauche dringend Informationen, wo man das Jungfernhäutchen wieder zunähen kann und wieviel das etwa kostet, bitte helft mir", schreibt eine von ihnen in einem Lifestyle- und Gesundheitsportal. Und bekommt von anderen Forum-Mitgliedern innerhalb kurzer Zeit zahlreiche Antworten.

Im World Wide Web können sich die Mädchen muslimischer Herkunft ungestört miteinander austauschen. In der eigenen Familie oder unter Freunden würden die wenigsten von ihnen jemals über dieses Tabu-Thema reden. Denn der Verlust der Jungfräulichkeit ist in vielen streng gläubigen Elternhäusern ebenso eine Schande wie eine ungewollte Schwangerschaft. Die Ehre der ganzen Familie wird mit der "Reinheit" der Töchter gleichgesetzt.

Beim Berliner Familienplanungszentrum "Balance" gehen jede Woche E-Mails mit Fragen zur Wiederherstellung des Jungfernhäutchens ein. Die Nachfrage habe stark zugenommen, sagt Dr. Christiane Tennhardt. Die Frauen seien meist zwischen 20 und 25 Jahre alt und stammten aus der Türkei, arabischen Ländern, dem Balkan oder dem Iran. "Die meisten sind nicht verschleiert und sprechen perfekt Deutsch", erzählt die Ärztin. Auch Koreanerinnen oder Indierinnen seien darunter.

Eltern muss ein blutiges Laken präsentiert werden

Oft gleichen sich die Geschichten: Eine Iranerin will ihrem künftigen Ehemann die "Schande" einer "entehrten Frau" ersparen. Ein kurdisches Pärchen muss den Eltern in der Hochzeitsnacht ein blutiges Laken präsentieren. "Viele der Frauen hatten schon öfters Geschlechtsverkehr, dann steht die Hochzeit an und da holt die Realität sie ein", sagt Tennhardt. Manchmal komme es auch vor, dass ein Mädchen vergewaltigt wurde und trotzdem ihre Jungfräulichkeit unter Beweis stellen soll.

Es gebe Fälle, in denen die Wiederherstellung des Hymens die einzige Option sei, die Gesundheit oder gar das Leben der betroffenen Frauen zu schützen, sagt Sybille Schreiber von Terre des Femmes. Prinzipiell lehne die Menschenrechtsorganisation die Hymenorrhaphie jedoch ab. Gemeinsam mit "Balance" und dem Berliner Landesverband von PRO FAMILIA hat Schreiber ein Positionspapier zu dem Thema erarbeitet. "Die gesellschaftliche Bedeutung der Jungfräulichkeit wird häufig dafür verwendet, Frauen ihre sexuelle Selbstbestimmung zu verweigern und sie in ihrer Lebensführung einzuschränken", heißt es darin.

Christiane Tennhardt führt erst einmal lange Beratungsgespräche mit den Hilfesuchenden. Meist stellt sich dabei heraus, dass die jungen Frauen nur sehr wenig über ihren eigenen Körper und ihre Sexualität wissen. "Wenn ich ihnen beispielsweise erkläre, dass es auch mit Jungfernhäutchen nicht unbedingt zu einer Blutung kommen muss, oder dass manche Mädchen sogar ohne Jungfernhäutchen geboren werden, sind sie sehr überrascht", erzählt sie. Die Gynäkologin bespricht mit den Frauen auch Tricks, wie die Jungfräulichkeit vorgetäuscht werden kann.

In Fällen, in denen die Frau in großer Not ist oder Angst vor Gewalt hat, ist Tennhardt jedoch bereit, den ambulanten Eingriff durchzuführen. "Wir wollen psychisches und körperliches Leid vermeiden helfen", sagt sie. Die Kosten: etwa 220 Euro. Tennhardt weiß auch von anderen Ärzten, die den oft verzweifelten Frauen für ein relativ geringes Honorar helfen.

Wieviele derartige Operationen in Deutschland tatsächlich gemacht werden, ist unbekannt. Dass die Nachfrage da ist, beweisen Angebote wie die einer Klinik für Plastische Chirurgie, die die Kosten für eine Hymenrekonstruktion auf ihrer Homepage mit 2100 Euro angibt. "Für nur 24,95 Euro (inklusive Versandkosten) retten Sie ihre Ehre und verlieren ihren großen psychischen Druck" wirbt dagegen ein Unternehmer auf seiner Webseite für ein "künstliches Jungfernhäutchen mit Kunstblut".

Tipps und Adressen in Internet-Foren

In den einschlägigen Internet-Foren tauschen auch die betroffenen Mädchen Tipps und Adressen aus: "In Stgt. hat es eine Praxis, direkt in der Königstrasse bzw. Stgt Mitte!!! OP wird ambulant gemacht bzw. durchgeführt", schreibt "Ms. Unbekannt". "Mein Frauenarzt macht es auch ambulant, soll nur 100 Euro kosten", berichtet eine andere.

Viel wichtiger als eine Diskussion darüber, wo man Hilfe finden könne, sei ein gesellschaftlicher Bewusstseinswandel, betont Tennhardt. Junge Frauen müssten ermutigt werden, ihr Recht auf eine sexuelle Selbstbestimmung einzufordern. Terre des Femmes, pro familia und das Familienzentrum Balance fordern deshalb eine Aufklärungskampagne. Die Organisationen selbst wollen dazu Materialien erarbeiten.

Ruth Pons, *Ärzte Zeitung.de*, 21.01.2010

Was soll man als Atheist aus solchen Berichten schlussfolgern?

Dass es fremdenfeindlich ist, derlei mittelalterliche Zustände zu kritisieren?

Dass es wichtig ist, islamischen Religionstraditionen mit Ehrfurcht und Respekt zu begegnen?

Oder dass es schaurig zu sehen ist, wie das 18. Jahrhundert zurückkommt, weil sich eine derartig reaktionäre, vormodernistische Ideologie in Europa breit macht?